

Hachinger Torwart wird zum WM-Helden

Konstantin Heide bringt deutsche U17 mit zwei gehaltenen Elfmetern ins WM-Finale

VON ROBERT GASSER

Surakarta/Unterhaching – Nach dem finalen Elfmeterschießen warf U17-Torheld Paris Brunner bei seinem Triumph-Lauf das Trikot weg, Elfmeter-Experte Konstantin Heide von der SpVgg Unterhaching tanzte ausgelassen über den Rasen. Die deutsche Nachwuchs-Nationalmannschaft steht nach einem Nervenkrampf vom Punkt wie zuletzt vor fast vier Jahrzehnten im Weltmeisterschaftsfinale und trifft dort am Samstag (13 Uhr/Sky Sport News) auf Frankreich. „Jetzt wollen wir natürlich die Goldmedaille haben“, sagte Trainer Christian Wück nach einem dramatischen Halbfinal-Erfolg über Argentinien.

In der Kabine ballte der Coach die Fäuste und schrie seine Freude vor den feiernden Talenten laut hinaus. „Ich glaube, dass sich die Fans in Deutschland schon lange nach so einer Mannschaft sehnen“, sagte der 50-Jährige. Beim mitreißenden Auftritt in Indonesien parierte Torhüter Heide beim WM-Debüt gleich die ersten beiden Elfmeter der Argentinier – Doppeltorschütze Brunner verwandelte dann den entscheidenden Versuch zum 4:2 für Deutschland. „Wir wollen jetzt auf jeden Fall noch den Titel holen und den Weg zusammen zu Ende gehen“, sagte Brunner.

Schweinsteiger lobt die Mentalität der deutschen Elf

Nach mitreißenden 100 Spielminuten hatte es 3:3 (1:2) gestanden. Der Dortmunder Brunner traf per Doppelpack (10./58. Minute), nach dem Treffer des Hoffenheimers Max Moerstedt (69.) zum 3:2 sah Deutschland lange wie der Sieger aus. Doch Dreifachschütze Agustín Ruberto (36./45./90.+7) rettete Argentinien ins Elfmeterschießen.

Im schwül-warmen Surakarta demonstrierte die Auswahl von Wück gestern ein weiteres Mal ihre große Klasse – und enorme Nehmerqualitäten. Ex-Weltmeister Bastian Schweinsteiger lobte „Mentalität und Siegeswillen“, DFB-Kapitän Ilkay Gündogan würdigte den Finaleinzug als „absolut verdient“. „Wir hoffen, dass sie den letzten Schritt machen und sich mit dem Titel belohnen“, sagte Bayern-Trainer Thomas Tuchel.

Wie beim 1:0 gegen Spanien im Viertelfinale, als Brunners verwandelter Foul-Elfmeter gegen dominante Spanier den Sieg brachte, übernahm das BVB-Juwel auch im Halbfinale eine Hauptrolle. Er glänzte als Doppeltorschütze, verschuldete aber auch einen Gegentreffer. „Paris ist ein Individualist auf dem Platz, wie ihn jede Mannschaft braucht“, sagte Wück. Er könne sich aber noch mehr in den Dienst der Mannschaft stellen.

Das tat Heide bei diesem Turnier klaglos als Reservist. Aber er war da, als Stammtorkeeper Max Schmitt vom FC Bayern krank passen musste. In der Nachspielzeit rettete Heide wiederholt – beim Ausgleich war er machtlos. Und beim Elfmeterschießen schlug seine große Stunde. „Ich wusste, dass ich da sein werde, wenn ich spielen muss, spielen darf“, sagte Heide. „Es war noch keine deutsche U17 Weltmeister. Es wäre Geschichte, doch es wartet ein sehr hartes Spiel auf uns.“

Bei der SpVgg Unterhaching fiebert sie natürlich mit Konstantin Heide und der deutschen U17: „Konstantin ist ein super Junge und überragender Torhüter, das hat er heute einmal mehr bewiesen! Wir sind unglaublich stolz auf seine Leistung im Halbfinale dieser Weltmeisterschaft. Er macht gerade auf höchstem Niveau Werbung für unsere gute Jugend-



Jubel über den Ezug ins Finale: Torwart Konstantin Heide von der SpVgg Unterhaching wurde gestern zum entscheidenden Spieler bei der U17-Weltmeisterschaft. FOTO: DPA

„Ich wusste, dass ich da sein werde, wenn ich spielen muss, spielen darf.“

Konstantin Heide

arbeit und das freut uns sehr“, sagte Hachingspieler Sportdirektor Markus Schwabl. Und Hachings Nummer eins im Drittligator, René Vollath, der Heide zu seinem Nachfolger aufbauen will, freut sich ebenfalls mit seinem Trainingspartner „So eine wichtige Partie spielen zu dürfen, ist eine Belohnung für seine großartigen Leistungen auf Vereinsebene und jedes Training, dass wir zusammen hatten. Er hat über die gesamten 90 Minuten überzeugt und im Elfmeterschießen ist er dann zum Helden geworden. Ich bin sehr stolz auf ihn!“

Nach tristen Tagen für die A-Nationalmannschaft verzückt das Nachwuchsteam den Deutschen Fußball-Bund somit weiter. Nach dem EM-Titel im Sommer, als die U17 vom Punkt im Finale gegen Frankreich gewann, soll ein weiterer Titel her. „Wir sehen uns in Deutschland nach so einem Team, das die deutschen Tugenden verkörpert“, sagte der Coach. „Die deutschen Tugenden in den 80er und 90er Jahren waren, dass

wir nie aufgeben, dass wir immer an den Sieg glauben, dass wir immer zusammenhalten und dass wir mit unseren Mitteln alles geben, um als Sieger vom Platz zu gehen.“

„Wir sind unglaublich stolz auf seine Leistung im Halbfinale dieser Weltmeisterschaft. Er macht gerade auf höchstem Niveau Werbung für unsere gute Jugendarbeit und das freut uns sehr.“

SpVgg-Sportdirektor
Markus Schwabl

Die Neuauflage des EM-Finales gegen Frankreich, das Deutschland im Elfmeterschießen gewann, zieht jetzt schon alle in ihren Bann. „Die Jungs haben bei der Europameisterschaft kein Spiel verloren, haben hier kein Spiel verloren. Die Jungs haben es in sich, den nächsten Schritt zu gehen“, sagte Wück. Zudem verurteilte er erneut rassistische Kommentare im Internet gegen einige seiner Spieler. „Die Jungs geben ihr Herz für unser Land, sie sind alle in Deutschland geboren, sind alle stolz, mit dem Adler auf der Brust spielen zu dürfen. Das ist eine ganz große Ehre, und genau das merkt man“, sagte Wück.

Nur einmal glückte dem DFB in dieser Turnier-Historie zuvor der Einzug in das Endspiel. 1985 musste sich die Auswahl von Torschützenkönig Marcel Witczek – damals traten noch U16-Teams gegeneinander an – Nigeria mit 0:2 geschlagen geben. Zuletzt im Halbfinale stand eine deutsche Mannschaft um Rani Khedira und Mitchell Weiser im Jahr 2011. Damals wurde das Team Dritter.

(mit Material von dpa)

» Seite 29

IHRE REDAKTION

Tel. (089) 66 50 87-18
Fax (089) 66 50 87-10
sport.lk-sued@merkur.de

IN KÜRZE

Leichtathletik Nikolauslauf im Olympiapark

Der Nikolauslauf am 2. Dezember bildet den Auftakt der Münchner Winterlaufserie im Olympiapark. Im Angebot sind eine 10-Kilometer-Strecke, ein 5-Kilometer-Fun-Run und ein Kinder- und Schülerlauf über 500 Meter und 1,6 Kilometer. Alle Informationen unter www.laufwinter.de; Nachmeldungen sind vor Ort ab 12 Uhr möglich. mm

BASKETBALL

Hachings Damen ohne Chance

Unterhaching – Heftiger Rückschlag für die Basketball-Damen des TSV Unterhaching. Beim 62:94 (28:54) auswärts gegen die Talenteder Münchner Baskets II waren die Landkreis-Korbjägerinnen chancenlos. „Ein ernüchternder Abend“, konstatierte TSV-Trainer Michael Trifellner am Ende einer spektakulären Leistungsschau der Basket-Nachwuchsdamen. „Die müssten von ihrem Leistungsspektrum her eine Liga höher spielen“, attestierte der Hachinger Coach den Münchnerinnen. Dennoch war Trifellner mit seinem Team keinesfalls unzufrieden. „Wie sich meine Mannschaft besonders in der zweiten Halbzeit gegen eine noch höhere Niederlage gestemmt haben, das hat meinen vollen Respekt.“

Das Leistungsvermögen der ungleichen Konkurrenten spiegelt sich letztlich auch in der Tabelle. Während München weiter ungeschlagen auf Platz eins thront und somit beste Aufstiegschancen hat, finden sich die Hachinger Damen mit ausgeglichener 3:3-Siegebilanz durchaus zufriedenstellend im Ligamittelfeld wieder. Gegen den Traditionsclub von der Isar freilich war besonders in Halbzeit eins kein Kraut gewachsen. Das spielstarke Quartett mit Aigner (24 Punkte), Stemmer (22), Ehrmeier (16) und Bromm (14) wirbelte die überforderte Gäste-Defensive durcheinander. Moral zeigten die Haching Baskets vor allem im dritten Viertel, das der Gast mit einem Teilerfolg von 19:18 beendete. Auch dank starker finaler Gegenwehr eines auch gegen eine Übermacht geschlossenen auftretenden Teams blieb die Niederlage letztlich einigermaßen im Rahmen. „Unter den Körben und jenseits der Dreierlinie war Basket nicht zu stoppen“, lautete das faire Fazit Trifellners nach 11:3 Dreierüberlegenheit der Hausherrinnen.

HARALD HETTICH

Punkte TSV Unterhaching: Filler 14, Weiherer 11, Matthias 10, Uhlig 8, Zwiers u Lehnard je 7, Wester 4, Becker 1 + Vetter -

www.fussball-vorort.de

Hier finden Sie das Online-Portal für Fußball in Ihrer Region mit aktuellen Ergebnissen, ausführlichen Spielberichten und umfangreichen Statistiken.

Sieg und Niederlage für den ERSC Ottobrunn

Ottobrunn – Teilerfolg für die Ottobrunner Eishockey-Cracks bei ihrem Doppelauftritt. Daheim gegen den SC Reichersbeuern gelang bei anfangs starkem Schneetreiben auf Freieis am Haidgraben ein 2:0-Erfolg gegen den SC Reichersbeuern. Beim Bayernliga-Aufstiegsaspiranten ESV Burgau 2000 war dagegen nichts zu holen. Mit fliegenden Fahnen gingen die Ottobrunner beim 2:12 unter.

„Unser Hauptfokus lag auf

der Freitagspartie“ betonte Ottobrunns sportlicher Leiter Georg Critharellis. Gegen potenzielle Gegner der Abstiegsrunde wie Reichersbeuern werden die Punkte in die Delegationsrunde mitgenommen. Burgau dagegen dürfte sich nach aktuellen Eindrücken klar in Richtung Meisterschaft und Aufstiegsrunde vom ERSCO „verabschieden“.

Gegen das rein bayerisch besetzte Team aus Reichersbeuern hatten sich die Ottobrunner viel vorgenommen.

Schon im Startdrittel dominierte das Heimteam. Allerdings mochte der Puck den Weg ins Ligaweit einzig von einer Frau gehütete SC-Tor noch nicht finden. Sofie Disl im Kasten der Gäste parierte den Ansturm mit schon gewohnter Bravour. Erst im Mitteldrittel wurden die Angriffe der mit vier Angriffsserien agierenden Hausherrn stringenter. Doch noch hatte der ERSCO trotz deutlich besserer Sicht sein Feintuning im Abschluss nicht gefunden.

Stark auch die fehlerfreie Performance von ERSCO-Backup-Goalie Carsten Aurich. Der Schlussabschnitt brachte die Entscheidung. Während Aurich alles parierte, musste Disl in einer fairen Partie zweimal hinter sich greifen. Den Torlos-Knoten löste unter dem Jubel der 40 Unentwegten im Stadion Verteidiger Max Pröls mit seinem Schlagschuss zum 1:0. Als die Gäste im Empty-Net-Verzweiflungsmodus ohne Disl und mit zusätzlichem

sechsten Feldspieler den Ausgleich anstrebten, hämmerte der starke Christian Heller die Hartgummischeibe beim Last-Second-Konter zum 2:0 ins leere Gehäuse. „Es geht aufwärts und mich freut besonders auch der Shutout“, war Patrick Gerber glücklich.

Am Sonntag war die Gemütslage eine andere. Den allzu üppigen Burgauer Trefferreigen beim chancenlosen 2:12 im Markgräfler Land konnten nur Xaver Magg zum zwischenzeitlichen 1:2

(Vorarbeit Kofron) und noch einmal Christian Heller zum abermaligen Anschluss beim 2:3 (Vorarbeit abermals Kofron und Hulm) in der Anfangsphase unterbrechen. Übertreffender Akteur und vierfacher Torschütze Burgaus war der tschechische Sturmcenter Petr Ceslik. „Klar, das ist ein blödes Ergebnis“, bekannte Critharellis. „Aber dort haben wir auch nicht unbedingt mit Punkten gerechnet.“

HARALD HETTICH

HSG B-One feiert ersten Sieg

30:25 gegen TSV Grafing, einem direkten Konkurrenten im Abstiegskampf

Ottobrunn/Neubiberg/Brunnthal – Aufatmen bei der HSG B-One: „Wir haben endlich mal gepunktet und dies bei einem direkten Konkurrenten im Abstiegskampf“, freute sich Trainer Gregor Ester über das 30:25 (16:11) beim TSV Grafing, den ersten Sieg seiner Handballerinnen nach dem Wiederaufstieg in die Bezirksoberliga. Zuvor hatte die Spielgemeinschaft aus Ottobrunn, Neubiberg und Brunnthal in sechs Partien nur einen Zähler geholt.

Ein Sieg war allerdings auch Pflicht, schließlich steht Grafing ohne jeden Punkt am

„Es war für uns ein wichtiger doppelter Punktgewinn, um den Anschluss nach oben nicht zu verlieren.“

Trainer Gregor Ester

Ende der Tabelle. Das wusste auch Ester: „Es war für uns ein wichtiger doppelter Punktgewinn, um den Anschluss nach oben nicht zu verlieren.“ Mit 3:11 Zähler ist die HSG weiter Vorletzter, doch nach gut einem Drittel der Saison befinden sich die

Konkurrentinnen im Kampf um den Klassenerhalt durchaus noch in Reichweite.

Was Hoffnung macht, ist der souveräne Auftritt. Vom 8:8 (19.) setzte sich die Ester-Truppe vorentscheidend auf 8:12 (23.) ab, Grafing kam danach nicht mehr wirklich heran. „Wir konnten unsere Abwehr weiter stabilisieren, wie es sich im Spiel davor (14:20 gegen Bruckmühl; d. Red.) schon angedeutet hat. Im Angriff waren wir geduldig und nutzten unsere Chancen“, lobte Ester seine Mannschaft, die am Samstag (19.15 Uhr), Haidgraben/Ottobrunn) den

Tabellendritten TS Jahn München empfängt, bei dem einige ehemalige HSG-Spielerinnen aktiv sind, darunter Nicole Leininger, Begründerin der Brunnthaler Handballabteilung. Das Familienduell mit Tochter Zoe entfällt allerdings verletzungsbedingt. „Schade, aber vielleicht kommt es im Rückspiel dazu. Wir freuen uns jedenfalls auf das Spiel gegen die alten Bekannten“, so Ester.

HSG B-One: Kunstwadl/Oschmann; Riepel (3), Reiche (3), Steinbeck (4/3), Makosch (2), Münster (5/2), Mack (2), Eichner (7), Feuerecker (1), Neumeier (3)



Trainer Gregor Ester kann zufrieden sein. FOTO: ROBERT BROUCZEK